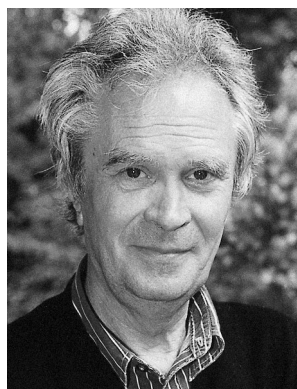


Gelebte Kollegialität und einfühlsame Bilder - Erinnerung an Franz Rath BVK



Franz Rath BVK

22. Juni 1932 Eltville - 26. Dezember 2020 Gräfelfing

Am zweiten Weihnachtstag 2020 ist unser wunderbarer Kollege Franz Rath BVK verstorben, wie wir zu unserem großen Bedauern von seiner Familie erfahren mußten.

Franz Rath war einer der bedeutendsten Filmkameramänner unseres Landes, der zahlreiche künstlerisch und zeitgeschichtlich wertvolle Filme mitgestaltet hat. Er hat die bundesdeutsche Filmgeschichte und auch den Berufsverband Kinematografie über Jahrzehnte mitgeprägt. Stets loyal gegenüber seinen künstlerischen Partnerinnen und Partnern hat er es vermocht, in persönlicher Bescheidenheit und Integrität als Chefkameramann seine Crew und alle Mitwirkenden am Set nicht nur zu motivieren, sondern sich auch vorbildlich für deren Wohlergehen und faire Behandlung stark zu machen. Professionelle und menschliche Solidarität prägten den Arbeitsstil von Franz Rath. Dabei war er politisch hellwach und hat es sich mehrfach erlaubt, Filme abzulehnen, die nicht seinem humanistischen und sozialen Empfinden entsprachen. Sein Werkschaffen legt davon Zeugnis ab. Der unkritische seichte Mainstream war nicht nach seinem Geschmack.

Geboren in Städtchen Eltville am Rhein wuchs Franz Rath dort und in Wiesbaden auf. Zum Film kam er nach ersten Schritten im Filmkopierwerk Anfang der 50er Jahre in Wiesbaden-Biebrich. Als Vorführer bei der Freiwilligen Selbstkontrolle im Schloß Biebrich erhielt Franz öfters Besuch von einem Schüler seines Gymnasiums, Volker Schlöndorff, der in den Projektorenraum kam, um heimlich Filme mitzuschauen. Franz wurde Assistent des Kulturfilmers Curt Oertel, der im Schloß eine Filmproduktion betrieb. Bereits 1954 konnte er in den USA am Film „Vom Wigwam zum Wolkenkratzer“ mitwirken, wo er Ludwig Mies van der Rohe und anderen großen Architekten begegnete. Malerei, Kunst und Architektur - und die damit befaßten Zeitgenossen - haben Franz Rath lebenslang fasziniert und begeistert.

Franz Raths erste Arbeit für das Kino war 1965/66 „Der junge Törless“. Mit diesem Film begann eine lange Zusammenarbeit mit Volker Schlöndorff. Bereits für den zweiten gemeinsamen Film „Mord und Totschlag“ wurde Franz Rath mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet. 1969 erhielt er für „Versuche, die nicht enden“ den Deutschen Industriefilmpreis. 1977 begann seine enge Kooperation mit Margarethe von Trotta bei „Das zweite Erwachen der Christa Klages“. Es folgten acht weitere gemeinsame Spielfilme, darunter „Die bleierne Zeit“ (1981), „Rosa Luxemburg“ (1985), „Das Versprechen“ (Deutscher Kamerapreis 1996) und „Rosenstraße“ (2003). Daneben arbeitete Franz Rath als Bildgestalter für zahlreiche Fernsehproduktionen wie „Tatort“, „Die Bertinis“, „Hotel Mama“, „Dunkle Tage“ und den Vierteiler „Jahrestage“. Auch mit vielen anderen namhaften Regisseuren, darunter Mike Roemer, Josef Sargent, Kurt Gloor, Franz Peter Wirth und Egon Monk hat Franz Rath gearbeitet. 2003 wurde er mit dem Ehrenpreis des Deutschen Kamerapreises gewürdigt und von den Mitgliedern des BVK zum Ehrenmitglied gewählt. 2010 erhielt er den IMAGO Award der European Federation of Cinematographers. Franz war als Kameramann auch im Ausland hoch angesehen. Häufig war er in Filmjuries tätig - etwa beim Internationalen Filmfestival CAMERIMAGE.

Der BVK - Berufsverband Kinematografie e.V. gedenkt seines langjährigen früheren Vorstands und Ehrenmitglieds Franz Rath in Dankbarkeit. Unsere Mitgefühl gilt seiner Frau, den beiden Töchtern und ihren Familien - und Allen, die Franz nahestanden und ihn verehrt haben. Er war im Leben und Wirken ein Vorbild für alle, die ihn kannten, von ihm lernen durften und mit ihm gearbeitet haben. Wir werden Franz Rath vermissen und sein Andenken in hohen Ehren halten. Er war nicht nur ein international beachteter Meister der Bildgestaltung für Kino und Fernsehen, sondern ein nobler, engagierter und seinen Mitmenschen freundlich zugewandter Kollege. Sein aufrechter Charakter und sein rheinhessischer Witz werden uns in froher Erinnerung bleiben und uns trösten.

BVK - Berufsverband Kinematografie e.V.

Mitgliedschaft, Vorstand und Geschäftsführung

München, 4. Januar 2021